

Routinearbeiten. Etwa ein Drittel der Technologiekapazität wird für Aufgaben genutzt, die nicht im Plan Wissenschaft und Technik enthalten sind.

Die Anzahl der Technologen, die die Technologie als Wissenschaft betreiben, sich mit der Verfahrensentwicklung und Aufgaben der komplexen Rationalisierung beschäftigen, ist noch zu gering. Aber gerade diese Genossen und Kollegen bestätigen, was es für sie bedeutet, aktiv am Ringen um Spitzenerzeugnisse beteiligt zu sein. Sie haben Freude an ihrer Arbeit und in ihren Kollektiven herrscht eine für alles Neue aufgeschlossene, vorwärtsdrängende Atmosphäre.

Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung haben deshalb den Parteileitungen und den Genossen Direktoren vor allem die politisch-moralischen Auswirkungen deutlich gemacht, die geistige Unterforderung und Routinearbeit im Bewußtsein der Menschen hinterlassen. Hinzu kommt noch die bisher nicht überwundene Tendenz, die Arbeit der Technologen geringer einzuschätzen als die Tätigkeit eines Ingenieurs in der Entwicklung oder Konstruktion. Hier liegen wesentliche Ursachen dafür, warum qualifizierte technologische Kader lieber in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Konstruktion arbeiten möchten.

So sind beispielsweise in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Konstruktion der Betriebe des Maschinenbaus und der Elektroindustrie doppelt so viele Hochschulkader beschäftigt wie in der Technologie. Von Parteileitungen und Betriebsdirektoren wird in diesem Zusammenhang oft das Argument gebraucht, Hoch- und Fachschulkader wollen deshalb bevorzugt in Forschung, Entwicklung oder Konstruktion arbeiten, weil sie die Technologie unterschätzen. Tatsache ist aber, und das haben die Aussprachen bestätigt, daß wissenschaftlich und technisch qualifizierte Kader darum lieber in diese Bereiche gehen, weil sie hier interessantere wissenschaftlich-technische Aufgaben lösen können.

Wir haben in dem Erfahrungsaustausch vor allem die Genossen staatlichen Leiter gefragt, ob denn die moderne Technologie, ohne die es keinen wissenschaftlich-technischen Fortschritt geben kann, nicht ebenso eine interessante Tätigkeit bietet und ein umfassendes Wissen erfordert? Wir haben auch den Blick der Partorganisationen darauf gelenkt, sich von den Gedanken Karl Marx leiten zu lassen, der die Wissenschaft und ihre technologische Anwendbarkeit im „Kapitel“ als totale Einheit behandelte.

Der Beschluß der Kreisleitung weist darum alle Grundorganisationen darauf hin, sich dafür

einzusetzen, daß das technologische Potential in den Betrieben und Kombinatn auf die Hauptaufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts konzentriert wird und die technologischen Bereiche auch kadermäßig verstärkt werden.

Die Kombinati- und Betriebsdirektoren, das ist ebenfalls im Beschluß festgelegt, tragen die persönliche Verantwortung dafür, daß die Fertigungstechnologen weitestgehend von Routinearbeit und solchen Aufgaben befreit werden, die nicht im Plan Wissenschaft und Technik enthalten sind.

### Gute Erfahrungen schnell verallgemeinern

Auf dem eingangs erwähnten Erfahrungsaustausch der Kreisleitung berichteten zum Beispiel die Genossen aus dem VEB Kühlautomat Berlin und aus dem Werk für Signal- und Sicherheitstechnik Berlin, wie sie den wissenschaftlich-technischen Inhalt der Arbeit in den technologischen Bereichen erhöht haben.

Im VEB Kühlautomat werden die Technologen durch den Einsatz der modernen elektronischen Datenverarbeitung weitestgehend von zeitraubender Routinearbeit entlastet. Zur Zeit werden etwa 60 Prozent der technologischen Daten durch die EDV berechnet. Gegenwärtig werden nach Programmen, die im Werk entwickelt wurden, der Materialbedarfsplan, der Durchlaufplan der Produktion, die Arbeitsplanstammkarten für Lohn und Material und die Kooperationsliste auf EDV ausgedruckt.

Die konsequente Anwendung der EDV hat im VEB Kühlautomat mehr Zeit für die schöpferische Tätigkeit der Technologen freigesetzt. Ähnlich verhält es sich mit den guten Erfahrungen, die im Werk für Signal- und Sicherheitstechnik bei der Planung, Bilanzierung und Abrechnung der Kapazitäten der Technologie, im VEB Kombinat Elektroapparate-Werke sowie Berlin-Chemie mit der Schaffung von Abteilungen technologische Forschung bisher gemacht wurden.

Bisher waren diese Erfahrungen außerhalb der Betriebsgrenzen, nur wenig bekannt. Darum hat die Kreisleitung empfohlen, den VEB Kühlautomat als Konsultationspunkt für die Anwendung der EDV auf technologischem Gebiet zu nutzen und allen Parteileitungen geraten, davon regen Gebrauch zu machen. Außerdem ist im Beschluß festgelegt, die territorialen Möglichkeiten und die in den Betrieben bestehenden Informationszentren über angewandte Besttechnologien sowie über Möglichkeiten ihrer Nachnutzung besser auszuschöpfen. Das Sekretariat der Kreisleitung übt darüber die Parteikontrolle aus.

Ob sich die technologischen Bereiche immer stärker Forschungs- und Entwicklungsaufgaben